Kurt Diemberger

Erich Vanis

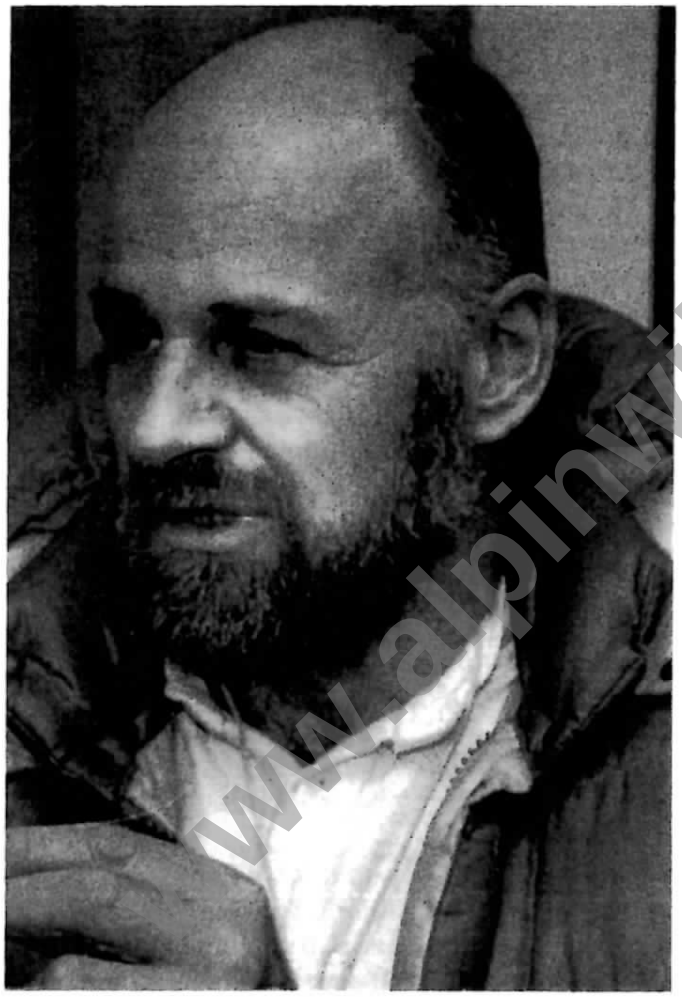
Kurt Diemberger ist nun mit fünfundfünfzig Jahren das jüngste Ehrenmitglied, das der Österreichische Alpenklub je hatte. Er führte 1957, bei seinem Klubeintritt, noch Kurt Maix und den heute bereits legendären Hermann Buhl, beide leider längst tot, als seine Bürgen an. Diemberger schrieb damals in sein Aufnahmeansuchen: „... In dieser Zeit wurde mir bewußt, daß ich immer ein Bergsteiger sein würde. — Heute gehe ich schwierige Wege, bin mir aber klar, daß für mich hinter jedem Weg, gleich welcher Schwierigkeit, der Berg, das unbekannte Ziel steht." Wie sehr Kurt Diemberger diese Einstellung beibehielt, beweist sein Lebenslauf.

Über das Mineraliensammeln in den Tauerntälern und Normalrouten in der Venedigergruppe strebte er bald zu schwierigen Dolomitenanstiegen und großen Westalpenwänden. Die Seilschaft Kurt Diemberger-Wolfgang Stefan zählte ab Mitte der fünfziger Jahre zu den Erfolgreichsten dieser Zeit. Der Beginn war 1953 eine Überschreitung des Grandes-Jorasses-Stocks. In den Jahren danach folgte eine große Tour der anderen: Civetta-NW-Wand, Große-Zinne-Nordwand, Einserkofel-Nordpfeiler, Piz-Badile-NO-Wand, Fuorikante, Cengalokante, Piz Roseg, 1. Begehung der direkten NO-Wand, Aiguille-Noire-Südgrat, Dent-de-Geant-Südwand, Montblanc du Tacul (Diablegrat), Breithorn-NW-Wand, Obergabelhorn-NO-Wand, Dent-d'Hérens-Nordwand, Lyskamm-Westgipfel, 1. Begehung der direkten NO-Wand, Matterhorn-Nordwand (10. Begehung), Ortler-Nordwand, Zebru-NO-Wand, Königspitze-Nordwand mit 1. Überkletterung der „Schaumrolle", der mächtigen Gipfelwächte bis zur Eiger-Nordwand (15. Begehung).

War dies der erste Abschnitt seiner bergsteigerischen Entwicklung, so hat Kurt Diemberger auch seine berufliche Ausbildung, bei allem Abenteuerdrang, konsequent beendet. Geboren am 16. März 1932 als Sohn des Mittelschulprofessors DDr.

www.alpinwiki.at

Adolf Diemberger, unserem langjährigen, hochverdienten Hindukuschchronisten, legte er 1950 in Salzburg die Matura ab und erwarb 1955 sein Diplom an der Hochschule für Welthandel in Wien. Zwei Jahre später griff Dkfm. Kurt Diemberger erstmals nach den ganz großen Zielen in den Bergen der Welt. Am 9. Juni 1957 steht er auf dem 8047 Meter hohen Broad Peak. Es war dies die 1. Ersteigung dieses Berges, und es war gleichzeitig die erste Ersteigung eines Achttausenders im



Westalpenstil mit nur vier Bergsteigern[1] ohne Hochträger. Der Wermutstropfen dieses Unternehmens: Wenige Tage danach versuchten Diemberger und Buhl die Erstersteigung der 7654 Meter hohen Chogolisa. Dabei stürzte Hermann Buhl durch Wächtenbruch zu Tode.

1960 gelang Kurt Diemberger die Erstersteigung seines zweiten Achttausenders, des Dhaulagiri, 8167 Meter. Im Rahmen einer Schweizer Expedition unter Max Eiselin vollendeten sie[2] die NO-Sporn-Route, die wir (ÖHDE 1959) ein Jahr zuvor begonnen und bis etwa 7800 Meter eröffnet hatten. Damit ist Kurt Diemberger heute der einzige Lebende, dem es gelang, zwei der höchsten Berge der Welt als Erster zu ersteigen. Außer ihm kam nur Hermann Buhl zu der Ehre, auf zwei dieser 14 Gipfel, mit der für Bergsteiger so magischen Zahl Achttausend, als Erstersteiger zu stehen.

Die folgenden Jahre waren geprägt von Klein-, und Kleinstexpeditionen in den Hindukusch. 1967 z. B. zog er ganz alleine aus in dieses pakistanische Hochgebirge. Die Gipfelausbeute dieser Fahrten war:

Tirich Nord, 7056 m, 1. Ersteigung über den schwierigen Nordsporn mit unseren Klubkameraden Herwig Handler und Franz Lindner.

Tirich-Mir-Hauptgipfel, 7708 m, 3. Ersteigung.

Tirich West IV, 7338 m, 1. Ersteigung über die schwierige Nordwand.

Nabaisum Zom, 7070 m, 1. Ersteigung.

Darüber hinaus gelang ihm die Ersteigung mehrerer Sechstausender in der Ghul-Lasht-Zom-Gruppe, die meisten davon als Erstersteigung.

In den siebziger Jahren folgte die erste Ersteigung des Shartse, 7501 m, in Nepal, eine Grönlandexpedition und auch Alpentouren, wobei aber immer mehr das Filmen in den Vordergrund tritt. Der gesamte Peutereygrat wird eines der ersten Dokumentarwerke. Kurt Diemberger, immer schon ein guter Fotograf, wird Profi-Kameramann, aber auch Bergführer. Er wird auf diesen Gebieten ebenso erfolgreich wie als Alpinschriftsteller. Seine Bücher „Gipfel und Gefährten", mit dem DAV-Buchpreis ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt, sowie „Gipfel und Geheimnisse" legen dafür Zeugnis ab. Auch in unserer ÖAZ erschienen mehrere Beiträge aus seiner Feder.

1978, nach einem Intervall von beinahe zwei Jahrzehnten, begann für Kurt Diemberger die zweite Periode der Achttausenderersteigungen. Er bestieg in relativ rascher Folge Makalu, 8481 m, Mount Everest, 8848 m (dabei drehte er den ersten Tonfilm bis zum Gipfel), Gasherbrum II, 8035 m, nochmals den schon 1957 erstiegenen Broad Peak und 1986, unter dramatischen Umständen, den zweithöchsten Berg der Welt, den K 2, 8611 m.

All diese bergsteigerischen Leistungen zusammen waren der Beweggrund, Kurt Diemberger die so seltene Ehrenmitgliedschaft des ÖAK zuzuerkennen. Ich glaube, kein allzu mutiger Prophet zu sein, wenn ich behaupte, daß diese Laudatio, mit den sechs Achttausendern, keine abgeschlossene Darstellung des alpinen Lebenslaufs des Geehrten sein wird. Im Gegenteil, Kurt Diemberger wird ein höchst aktives Ehrenmitglied sein! Wie schrieb er doch vor 30 Jahren in seinem schon am Beginn zitierten Aufnahmeansuchen: „... ich weiß, daß ich immer ein Bergsteiger sein werde." In diesem Sinne, lieber Kurt,

Berg Heil!

[1] Markus Schmuck, Fritz Wintersteller, Kurt Diemberger und Hermann Buhl.

[2] Kurt Diemberger, Albin Schelbert, Ernst Forrer, Peter Diener, Nawang Dorje und Nima Dorje.

www.alpinwiki.at

Mont Everest

Foto: Wolfgang Axt

www.bergwiki.at